



Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten)
Friedenskirche

Du tust mir kund den
Weg zum Leben.

Psalm 16,11



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Februar

2025

- Monatsandacht Psalm 16,11
- Lesepredigt Bergpredigt
- Putzaktion in der Gemeinde
- Rückschau Krippenspiel der Sonntagschule
- Gebetsaufruf des BEFG zur Bundestagswahl

Monatsandacht Januar 2025



Du tust mir kund den Weg zum Leben. Psalm 16,11

Dieser Vers fasst wunderschön das Herz des Wunsches Gottes für sein Volk zusammen: nicht nur Gottes Wunsch uns auf die Wege zu führen, die wir gehen sollen, sondern uns auch in die Fülle von Freude und Erfüllung eintauchen zu lassen, die allein von Gott kommt. Gott bietet uns einen Weg an, der zum Leben führt – ein Leben voller Freude, Frieden und Zweck, das im klaren Gegensatz zur Leere steht, die oft mit bloßem Existieren verbunden ist.

Durch die ganze Bibel hindurch wird uns die Wahl zwischen Leben und Tod präsentiert. In Deuteronomium 30,19-20 ermutigt Mose die Israeliten: „Ich habe dir heute Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt. Wähle das Leben, damit du und deine Nachkommen leben können und damit du den Herrn, deinen Gott, liebst.“ Diese Einladung, das Leben zu wählen, spiegelt Gottes fortwährendes Angebot von Gnade wider, das uns nicht nur die Möglichkeit gibt, zu

existieren, sondern auch in der Beziehung mit ihm zu wachsen und zu gedeihen.

Das Neue Testament unterscheidet zwei Arten von Leben. „Bios“ (βίος) bezieht sich auf unsere physische Existenz, das biologische Leben, das wir alle teilen, während „zoë“ (ζωή) sich auf das geistliche, ewige Leben bezieht und Vitalität, Fülle und das Wesen des Lebens betont, das Jesus verspricht, wenn er in Johannes 10,10 sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben (ζωή) haben und es in Fülle haben.“ Dieses Leben im Überfluss ist nicht nur ein bloßes Existieren; es ist eine transformative Beziehung zu Gott, die sich in seiner Gegenwart entwickelt.

Der Begriff *aionios zoë* (αἰώνιος ζωή) bezieht sich speziell auf das ewige Leben, das Gläubigen versprochen wird, wie zum Beispiel in Johannes 3,16: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben (αἰώνιος ζωή) hat.“ In 1. Johannes 5,11 lesen wir: „Gott hat uns ewiges Leben (αἰώνιος ζωή) gegeben, und dieses Leben ist in seinem Sohn.“ Die Versöhnung, die wir durch den Tod Christi erfahren, wie es in Römer 5,10 angedeutet wird, erinnert uns daran, dass wir einst Feinde Gottes waren, aber durch seine Gnade und durch sein *Leben* (ζωή) gerettet werden.

Der Weg, den Gott uns anbietet, ist einer der Fülle, wo wir ermutigt werden, die Fülle von Freude und Sinn zu erfahren (Johannes 10,10). Dies steht im Gegensatz dazu, bloß in einem Überlebensmodus oder einer Routine zu existieren. Anstatt in der Fülle Gottes zu leben, ordnen viele Menschen ihr Leben nach populären Bräuchen, Moden und Geschmäckern. Das führt nicht zu einem Leben im Überfluss, sondern zu einer oberflächlichen, vergänglichen Existenz, die frei von Freiheit, Tiefe, Würde und Authentizität ist.

Psalm 16,11 ist eine kraftvolle Aussage, die den Kern unseres Glaubens und unserer Berufung ausdrückt, Gottes Wort fordert uns dazu auf, sich nicht nur mit der irdischen Existenz zufriedenzugeben, sondern eine tiefere, erfüllendere Beziehung zu Gott zu suchen. In dieser Beziehung finden wir echte Freude, Frieden und Sinn. Ich bete, dass wir in der Gewissheit leben, dass wahres Leben und

Freude allein bei Christus zu finden sind, und uns täglich dafür entscheiden, diesen Weg des wahren Lebens zu wählen.

*Joshua T. Searle,
Professor für Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an
der Theologischen Hochschule Elstal*

Lesepredigt

Die Bergpredigt

Diese Woche waren wir Zeugen der Amtseinführung eines neuen Präsidenten. Nun, vielleicht eines alten Präsidenten, der nun eine zweite Amtszeit antritt.

Er hat seine zweite Amtszeit damit begonnen, ein Bild davon zu zeichnen, wie sein Königreich aussehen wird.

Er sprach über Zölle, befreite Menschen aus dem Gefängnis, die verhaftet wurden, weil sie seinen Willen taten. Er gab auch Milliardären mehr Macht.

Jeder, der dies sieht, wird sich sicher sein, was für ein König dieser neue Präsident sein wird.

Die aktuellen Seligpreisungen der Welt klingen derzeit so:
Gesegnet seien die Milliardäre, denn sie werden noch reicher werden.

Gesegnet seien diejenigen, die noch nie einen Verlust erlitten haben, denn diejenigen, die leiden, werden jetzt noch mehr leiden.

Gesegnet seien die Mächtigen, denn sie werden noch mehr Macht erhalten.

Gesegnet seien diejenigen, die Unrecht tun, denn sie werden für ihre Verbrechen begnadigt werden.

Gesegnet sind diejenigen, die Rache suchen, denn sie werden sie ohne Konsequenzen erhalten

Gesegnet sind diejenigen, deren Herzen dunkel sind, denn sie werden bekommen, was ihr Herz begehrt.

Gesegnet sind diejenigen, die Konflikte verursachen, denn sie werden die Massen beschäftigen.

Gesegnet sind diejenigen, die im Namen des Nationalismus Böses tun, denn sie sind wahre Patrioten.

Gesegnet seien alle Social-Media-Plattformen, Zeitungen und Podcasts, die Lügen und Fehlinformationen verbreiten, denn sie werden die Menschen davon abhalten, die Wahrheit zu erfahren.

Habt ihr das Gefühl, dass das so in etwa stimmt?

Wir leben in einer Welt, in der die Rechtsextremen behaupten können, dass der völkermörderische Verrückte, der den ersten Teil des letzten Jahrhunderts regierte, nicht rechtsextrem, sondern ein Kommunist war. Sie erwarten von uns, dass wir das als Tatsache akzeptieren.

Wir leben in einer Welt, in der die Menschen glauben, dass je reicher die Reichen werden, desto mehr wird an die Armen zurückfließen.

Wir leben in einer Welt, in der ein sehr reicher Mann in Deutschland der nächste Bundeskanzler werden will, indem er die Ärmsten in unserem Land dämonisiert.

Wir leben in einer Welt, in der der reichste Milliardär der Welt auf eine Bühne steigen kann, die von den Weltmedien gefilmt wird, und zweimal den Hitlergruß machen kann und es dann leugnet.

Dieses Königreich ist nicht wie das Reich Gottes.

Wir beginnen diese Woche eine neue Serie

Eine Serie über die Bergpredigt

Aus dem Matthäusevangelium

Bisher hat er uns in den ersten vier Kapiteln des Matthäusevangeliums die neue Schöpfung gezeigt, die Gott mit seiner Inkarnation begonnen hat.

Jesus wird durch ein Wunder geboren, so wie Adam durch ein Wunder geboren wurde.

Jesus kommt aus Ägypten, so wie Gottes Volk aus Ägypten kam.

Jesus kam durch die Wüste, so wie Gottes Volk durch die Wüste kam.

Jesus wird im Jordan getauft, so wie das Volk durch das Wasser des Jordan ging und sein altes Leben hinter sich ließ, um ins gelobte Land zu ziehen.

Aber bevor das Volk das gelobte Land betreten kann, gibt er ihm ein neues Bündnis.

Hier erklärt Jesus das neue Bündnis. der neuen Schöpfung. In den nächsten drei Kapiteln des Matthäusevangeliums macht Jesus uns ebenso deutlich, wie sein Königreich aussieht, wie sich seine Bürger verhalten und wer in seinem Königreich Macht hat. Was wir in der Bergpredigt sehen, steht im krassen Gegensatz zu dem, was wir heute in den Nachrichten sehen. Jesus zeigt uns, wie das Himmelreich aussieht. Das ist der Kern dieser sehr langen Predigt, die Jesus hält. Diese Predigt enthält so viele Lehren, dass wir sie auf 13 Wochen aufteilen werden.

Aber wir beginnen heute mit den Seligpreisungen. Dies ist keine Liste von Anweisungen. Jesus malt ein Bild des zukünftigen Königreichs. Sein Königreich ist ein auf dem Kopf stehendes Königreich im Vergleich zu unserer Welt. Jesus ist dabei, die Welt auf den Kopf zu stellen.

Die Armen im Geiste sind diejenigen, die erkennen, dass sie nicht wie Gott sind. Diese Menschen erkennen, dass sie in ihrer Beziehung zu Gott arm sind. Dies steht in krassem Gegensatz zu dem arroganten Selbstbewusstsein, das wir in der neutestamentlichen Welt der Pharisäer und auch in unserer heutigen Welt sehen. Die Armen im Geiste wissen, dass sie nicht gut genug für das Königreich sind, und genau das qualifiziert sie dafür.

Trauer entsteht durch Verlust. Man kann einen geliebten Menschen, eine Beziehung oder einen Job verlieren. Es gibt nichts, was diesen Verlust wiedergutmachen kann, und nichts, was dieses Loch füllen kann, aber im Reich Jesu finden diejenigen, die einen Verlust erlitten haben, Trost.

Wer sind die Sanftmütigen? Es wurde viel darüber geschrieben, was dieses Wort bedeutet, aber das Bild, das ich mag, ist das von jemandem, der große Macht ausüben kann, sich aber aus Mitgefühl zurückhält. In vielen Psalmen wird dasselbe Wort für „diejenigen, die auf den Herrn warten“ verwendet. Ich stelle mir einen riesigen, tätowierten, rau aussehenden Soldaten vor, der mit Kindern in einem Sandkasten spielt, während er auf Befehle wartet. Große Macht, eingeschränkt durch das Warten auf den Herrn. Warst du jemals so hungrig, dass du wütend warst?

Was bedeutet es, nach Gerechtigkeit zu hungern und zu dürsten? In diesem Sinne ist es dasselbe wie bei denen, die danach streben, Gottes Willen zu tun.

Diejenigen, die so entschlossen sind, seinen Willen zu tun, werden die Chance dazu bekommen.

Sie werden nicht länger hungrig sein, sie werden satt sein.

Wer Barmherzigkeit schenkt, wird Barmherzigkeit empfangen.

Barmherzigkeit kann ein Synonym für Vergebung sein. Wer vergibt, dem wird vergeben. Dies erinnert an den ersten Segen, der vergeben werden muss. Du musst zuerst erkennen, dass du Vergebung brauchst.

Ein reines Herz ist ein Herz, das danach strebt, das zu wollen, was Gott will.

Deshalb wurde David ein Mann nach Gottes eigenem Herzen genannt, obwohl er ein ehebrecherischer Mörder war. Nur wer das sucht, was Gott sucht, wird ihn sehen.

Friedensstifter sind diejenigen, die in ihrem eigenen Leben nach Frieden streben, aber es geht noch weiter. Sie sind Menschen, die danach streben, die Beziehungen anderer wiederherzustellen. Die Welt sagt uns, dass wir Rache üben sollen, wenn uns jemand verletzt. Jesus sagt uns, dass wir Frieden stiften sollen. Das ist nicht populär, denn letztlich hat der Frieden für beide Seiten seinen Preis. Gott ist ein Gott des Friedens, und natürlich möchte er, dass auch sein Volk nach Frieden strebt.

Der letzte Teil dieses Manifests befasst sich damit, wie die Welt das Volk Gottes behandeln wird, das so handelt, wie wir es gerade gesehen haben. Wir werden verfolgt werden.

Es ist keine Verfolgung, wenn uns gesagt wird, dass wir nicht in Schulen predigen dürfen. Es ist keine Verfolgung, wenn uns gesagt wird, dass wir alle Menschen mit Respekt behandeln sollen und wir sie beurteilen wollen. Das zu sagen, bedeutet eine Ungerechtigkeit gegenüber denen, die echte Verfolgung erleiden.

Ein gutes Beispiel für Verfolgung ist, wenn eine Bischöfin in einer Predigt in ihrer eigenen Kathedrale einen neuen Präsidenten auffordert, allen Menschen gnädig zu sein, unabhängig davon, wer sie sind oder wen sie gewählt haben. Und dann wird sie aufgefordert, sich beim mächtigsten Mann der Welt zu entschuldigen, und es gibt viele „Christen“, die dies verlangen.

Verfolgung wird kommen, wenn wir anfangen, so zu handeln, wie

wir es hier in den Seligpreisungen tun sollen. Sie kommt normalerweise von „Christen“, die lügen, die Wahrheit verdrehen und dich schlecht aussehen lassen, weil du ihnen einen Spiegel vorhältst. Sage niemals einem dieser Menschen, dass sie einen rassistischen Kommentar abgegeben haben, denn sie werden so beleidigt sein, dass sie dich , deine Familie , deinen Charakter und deine Position ins Visier nehmen werden.

Ein wahrer Anhänger von Jesus wird eine Ermahnung für Fehlverhalten annehmen und um Vergebung bitten.

Na und?

Satan verwendet auch heute noch dieselbe Lüge wie in der Genesis dieselbe Lüge, mit der er versuchte, Jesus in Versuchung zu führen. Du kannst wie Gott sein!!!

Die heutige Gesellschaft versucht uns einzureden, dass wir wie Gott sein können, indem wir Gewalt, Macht, Reichtum und die Verfolgung von Minderheiten einsetzen.

Uns wird ständig gesagt, was wir angeblich verdienen und wer schuld daran ist, dass wir unglücklich sind, und es sind immer Minderheiten, Einwanderer oder andere Menschen, die sich anders kleiden und anders aussehen als wir.

Hier ist ein Leserbrief an die Zeitung „Guardian“ in England, der das gut auf den Punkt bringt.

„Keine Frau in einer Burka (oder einem Hidschab oder einem Burkini) hat mir jemals etwas angetan.

Aber ich wurde (ohne Erklärung) von einem Mann im Anzug gefeuert.

Männer im Anzug haben mir Renten und Stiftungen falsch verkauft, was mich Tausende Pfund gekostet hat.

Ein Mann im Anzug hat uns in einen katastrophalen und illegalen Krieg geführt.

Männer im Anzug haben die Banken geführt und die Weltwirtschaft zum Absturz gebracht.

Andere Männer im Anzug haben dann das Elend durch Sparmaßnahmen auf Millionen erhöht.

Wenn wir anfangen wollen, den Leuten vorzuschreiben, was sie anziehen sollen, sollten wir vielleicht Anzüge verbieten."

Henry Stewart London (29.08.2016)

Ein weiterer guter Grund, warum ich sonntags keinen Anzug tragen sollte. Ein Anzug ist ein Symbol für Kapitalismus und Macht. Er ist kein Symbol für Demut und Mitgefühl.

Wenn wir mehr wie Gott sein wollen, sollten wir vielleicht weniger auf Äußerlichkeiten achten und uns stattdessen eingehend mit der Bergpredigt befassen.

In Christus
Markus Schmid (Pastor)

Putzaktion in unserer Gemeinde

Liebes Gemeindemitglied
Liebe Freunde/Freundin der Gemeinde,
Lieber Leser/Leserin des Gemeindebriefes,

wir freuen uns über unser Gemeindehaus und kommen gern her. Auch innerhalb der Woche gehen viele Leute hier ein und aus, um Gemeinschaft zu haben, um zu singen, zu beten über Gottes Wort zu sprechen und ihm die Ehre zu geben.

Um sich wohlfühlen ist es schön, wenn alles ansprechend und sauber ist.

Unsere Kastellanin, Marica Herre, war für 30 h pro Woche in der Gemeinde angestellt, um die Räume sauber zu halten.

Da sie krankheitsbedingt ausgeschieden ist, arbeitet jetzt die Frau des koreanischen Pastors,

Frau Lee, Jung Yun 8 h in der Woche.

In dieser Zeit können natürlich nur die dringendsten Aufgaben erledigt werden.

Ein einmaliger Frühjahrsputz reicht derzeit nicht mehr aus und wir wünschen uns, dass sich viele beteiligen, damit unser Gemeindehaus in gutem Zustand bleibt.

**Am zweiten Samstag im Februar, Mai, August, November
in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr**

kannst du in die Gemeinde kommen, dich für eine, zwei oder mehr Stunden einbringen und Aufgaben übernehmen.

Solltest du an diesem Tag nicht kommen können, dann besteht natürlich die Möglichkeit an einem anderen Tag eine Aufgabe zu übernehmen. Dazu hängt auch eine Liste im Foyer aus.

Sprich gern ein Mitglied der Gemeindeleitung an, damit du die nötigen Arbeitsmittel für deinen Einsatz zur Verfügung hast.

Der erste Aktionstag ist der: 08.02.2025 in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Komm und hilf mit! Das Gemeindehaus gehört uns allen!

Gemeindeleitung

QR-Code zu unserem Gemeindekonto

Damit Spenden einfacher über die jeweilige Banking-APP der Spender möglich sind, gibt es diesen QR-Code zu unserem Gemeindekonto.



Terminübersicht Februar 2025

	Datum	Zeit	Veranstaltung	Zusatzinfo
Sonntag	02.02.2025	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	
Dienstag	04.02.2025	09:30	Gebetsstunde	Gebetsraum
		19:30	Chorprobe	
Mittwoch	05.02.2025	19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Samstag	08.02.2025	09:00 - 13:00	Putztag	Liste im Foyer mit den anstehenden Arbeiten
Sonntag	09.02.2025	10:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst	
Dienstag	11.02.2025	09:30	Gebetsstunde	Gebetsraum
		19:30	Chorprobe	
Mittwoch	12.02.2025	19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Samstag	15.02.2025	11:00	Gemeindeleitungssitzung	
Sonntag	16.02.2025	10:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst	
		18:00-21:00	JET-Abend	Jugendraum
Dienstag	18.02.2025	09:30	Gebetsstunde	Gebetsraum
		19:30	Chorprobe	
Mittwoch	19.02.2025	19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Sonntag	23.02.2025	10:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst	
		12:00 - 13:00	gemeinsames Essen	
		13:00 -15:00	Jahres-Gemeindemitglieder-versammlung	
Dienstag	25.02.2025	14:30	Seniorenkreis	
		19:30	Chorprobe	
Mittwoch	26.02.2025	19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Freitag	28.02.2025	18:00	Frauentreffen	mit gemeinsamen Essen

Krippenspiel der Sonntagschule

Ein Krippenspiel bringt das Licht der Hoffnung

Wird es 2024 wirklich ein musikalisches Krippenspiel geben können?

Schaffe ich dies wirklich oder sollte ich es auf Grund unsere persönliche Situation ausfallen lassen? Wie viele von Euch ja wissen, war unser Ian von Juni an nochmals bei uns (wir hatten eine erneute Pflegschaft bekommen). Wir erlebten keine einfache Zeit. Tägl. wurde uns vor Augen geführt, wie schwer psychisch krank unser geliebter Ian ist. In den 8 Wochen Klinikaufenthalt verschlechterte sich die Situation noch mehr, nicht zuletzt durch eine Medikamentenumstellung.

Im Oktober entschied das Jugendamt, dass unser Ian eine andere Wohnform benötigt und wir seinen enorm hohen Betreuungsaufwand nicht leisten können. Es war so unendlich schwer, Ian herzugeben. Er gehört doch seit dem 21.4.2016 zu uns. Die Traurigkeit über den Verlust unseres Kindes lähmte uns alle sehr. Ich war drauf und dran, das Krippenspiel zu streichen. Thea bat mich unter Tränen, es nicht zu tun. Und das war gut und tat gut, trotzdem das zu machen, was ich so unwahrscheinlich gern tue. Oh man, nur so wenig Zeit. Nur knapp 14 Tage für die Organisation. Nun, ich hatte im Mai schon mal damit geliebäugelt, ein Altes wieder auszugraben.

Gesagt getan: oh weh, ich hatte es vor vielen Jahren in bayrischer Mundart geschrieben. Also frisch ans Werk. 1. schnell umschreiben, 2. Fragen, wer mitmachen möchte, 3. Rollen verteilen, 4. Hefter fertig machen, 5. Hefter verteilen, 6. musikalische Hörbeispiele verteilen, 7. Aufführungsmöglichkeiten festmachen, 8. Werbung planen, 9. Werbung machen, 10. Fotos für Werbung machen, 11. Kostüme und Bühnenbild überlegen, 12. mit dem besten Techniker (Jens) Termine und weiteren technischen Aufwand abstimmen, 13. Helfer finden, 14. Probertermine finden und vereinbaren, 15. ach ja, Stück selber lernen und meine Rolle, 16. schnell noch 2 Kanons mit neuen Texten versehen, damit sie weihnachtlich singbar sind, 17. sämtliche Fragen der Mitwirkenden beantworten, 18. Doodlelisten erstellen, 19. erweiterte Kigo-Weihnachtsfeier planen, 20. Aufgaben delegieren. Dies brachte mir den neuen Spitznamen Regie-Engel

ein. 🤖 😊

Dann gab es noch eine besonders schöne Überraschung. Insgesamt 4 neue Kinder mit Müttern meldeten sich zum Mitwirken an.

So ging ich mit 9 Kindern und 11 Erwachsenen nach den Herbstferien in die Proben.



Wir starteten mit dem gewohnten Chaos. Dieses legte sich bald und alle lernten fleißig, denn am 1.Advent wollten wir das Stück schon mal Aufführen.

Das Stück bot in der ersten Szene jedem Einzelnen die Möglichkeit, an der Inszenierung mitzuwirken und sich etwas auszudenken. Toll!!! Danke für Eure Kreativität.

In der 3.Probe überraschte mich Malte (7 Jahre). Bisher hatte ich ihn eher still, sehr zurückhaltend und in sich gekehrt erlebt.

Er brachte einen großen gebastelt Stern samt Beleuchtung und Stock mit und meinte „Mimi, du brauchst doch noch einen

Stern. Das bin ich! Ich gehe vor den Weisen her Ich war sprachlos



und mir standen die Tränen in den Augen. Malte erfüllte seine Sternen-Rolle sehr zuverlässig, mit Herzlichkeit, einfach hervorragend. Danke! Luna und Thea sollen sich auf der Bühne streiten ... Sie meinten, wir mögen uns doch und sind Freunde. Letztlich meisterten sie ihren Streit mit Bravour. „HAU AB“ ... ein Lied ... voller Hass Aber wir können das doch nicht böse singen. Wir wollen



nicht, dass Thea geht. Auch hier verlangte das Stück allen sehr viel ab. Alle haben es auch hier geschafft, in ihre Rollen zu schlüpfen. An diesem Lied konnte man in den Proben besonders gut die



Entwicklung sehen. Und ich als Schutzengel für Thea hatte bei jeder Aufführung Gänsehaut. Den Bewohner des Riebeck Stiftes und auch der dort ansässigen Gemeinde, unter der Leitung von H.J Rost, war unser musikalisches Krippenspiel eine gelungene Abwechslung.

Ein riesiges **Danke an alle**: fürs Lernen, Zeit nehmen, Mitdenken, Fahren, Anpacken, Basteln - vor allem dir, liebe Claudia. (Sie bastelte für sämtliche Besucher kleine

Perlenuntersetzer als Geschenk und brachte sich als Elfe im Kostüm bei der Weihnachtsfeier besonders ein.) Danke Thea, Luna, Brisa, Hannah (9 Jahre, welche ihre Rolle ohne elterliche Unterstützung lernte und zu keiner Aufführung Angehörige im Publikum sitzen hatte), Elise (du warst leider bei keiner Aufführung dabei und hast deine Sache trotzdem sooo schön gemacht), Mira, Malte, Merle, Lena, Mirjam, Lea, Maren, Christine, Claudia, Clemens, Johanna, Marlies, meinem lieben Schatz Detlef und meinem Techniker Jens. Es war mir eine Freude mit Euch allen zu arbeiten, zu lachen, zu weinen, zu toben, zu singen ... Ich freue mich schon auf Oktober dieses Jahres, wenn es wieder losgeht mit der Weihnachtsfreude.



Herzlichst Euer Regie – Engel Mirjam

Weihnachten im Januar

Auch für dieses Weihnachtsfest hatten die Kinder des



Kindergottesdienstes bereits seit Oktober ein kleines Weihnachtsanspiel vorbereitet, bei dem sie von einigen jungen und auch älteren Erwachsenen kräftig unterstützt wurden. Schon nach einigen wenigen Proben durften wir Anfang Dezember mit dem Anspiel den Bewohnern des Riebeckstiftes eine kleine willkommene Abwechslung in ihrem Alltagseinerlei bescheren.

Auch nach der öffentlichen Generalprobe am Vorabend des 4.

Advent, die recht gut von denen besucht wurde, die über die Weihnachtstage nicht in der Gemeinde sein konnten, gab es viel Lob für den Einsatz unserer Jüngsten und ihrer Helfer. Die Aufführung des Weihnachtsanspiels am Heiligabend in unseren Räumen bereitete offensichtlich den zahlreichen Besuchern unseres Weihnachtsgottesdienstes ebenfalls viel Freude. Und dann stand am 05. Januar eine weitere, abschließende Aufführung in der



Hoffnungskirche in Wittenberg an. Der Sonntag begann für alle Beteiligten ungewohnt zeitig, um rechtzeitig zum Gottesdienst in Wittenberg zu sein. Verteilt auf vier Autos machten wir uns mitsamt

der notwendigen Technik nebst Techniker auf den Weg. In Wittenberg wurden wir voller Vorfreude und gespannter Erwartung empfangen. Obwohl leider nicht alle Mitwirkenden an diesem Tag dabei sein konnten, hatten wir unter der Leitung unseres Regie-Engels Mimi wieder sehr viel Freude beim Singen und Spielen. Sicher war es etwas ungewohnt, im Januar „Tochter Zion“, „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“ zu singen.

Aber das minderte den Spaß nicht im Geringsten und der Funke sprang spürbar über. Die Gemeinde war mit großer Freude dabei und stimmte an den entsprechenden Stellen nur zu gerne fröhlich und kräftig in den Gesang ein. Es war eine sehr schöne und warme Atmosphäre. Ihre Dankbarkeit für die kleine nachträgliche



Weihnachtsüberraschung zeigten uns die Gottesdienstbesucher nach dem Gottesdienst mit viel Lob für alle und mit herzlichen Worten in persönlichen Gesprächen. Anschließend wurden wir zu einem sehr köstlichen und üppigen Mittagessen eingeladen, bestehend aus selbstgemachten Salaten, diversen Suppen, Süßspeisen und Kuchen. Bei dieser umfangreichen Auswahl fand jeder etwas nach seinem Geschmack und keiner konnte widerstehen. Niemand fuhr hungrig zurück nach Halle.

Die Einladung in die Hoffnungskirche nach Wittenberg für das kommende Weihnachtsfest liegt schon vor 😊

Fotos: Christine Brückner

Marlies Reichelt

Gebetsanliegen

Wir beten darum, dass unser Leitbild

gemeinsam leben gestalten

unter Gottes guter Führung bei uns immer mehr Gestalt gewinnt, indem jeder von uns zunehmend versteht, dass dieses Ziel nur durch unser persönliches Engagement erreicht werden kann. Dass jeder seine von Gott gegebenen Gaben entdecken und mutig in die Gemeinschaft zum Bau des Reiches Gottes einbringen darf und soll.

Wir sind Gott dankbar

- für seine Güte, seine Liebe und seine Treue, die uns täglich begleiten
- dass wir uneingeschränkt und ohne Bedrohung durch Krieg und Gewalt Gemeinschaft haben können
- für alle Bewahrung und Führung unserer Gemeinde über so viele Jahrzehnte hinweg

Wir bitten

- um Heilung für alle, die unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden
- um Stärkung für unsere älteren Geschwister
- um geistliches Wachstum für uns alle
- um Weisheit und Führung in allen inner- und übergemeindlichen Vorhaben und Entscheidungen
- um Bewahrung von Demokratie und Frieden in unserem Land
- um Frieden und Verständigung in den Krisen- und Kriegsgebieten dieser Welt

Wir beten:

„Herr, hilf uns in unserem Umfeld Zeichen Deiner Menschenfreundlichkeit und Liebe zu leben und als Deine Kinder immer neu Menschen zum

Vertrauen auf Dich einzuladen und zu ermutigen. Hilf uns so zu leben, dass man Dich durch uns sieht



Foto: Francesco Zivoli auf unsplash

BEFG - Gebetsaufruf zur Bundestagswahl

Bitte um Gottes Segen für die Zukunft Deutschlands

Die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag findet am 23. Februar statt.

Der Arbeitskreis Politik der Evangelischen Allianz in Deutschland lädt dazu ein, für die Bundestagswahl am 23. Februar zu beten: „Lasst uns für alle danken, die sich zur Wahl stellen, und für alle, die sie dabei ehrenamtlich unterstützen. Beten wir für Menschen, die die Kandidatinnen und Kandidaten geistlich begleiten und für sie zu Ermutigern werden. Und lasst uns gemeinsam für die zukünftigen Bundestagsmitglieder beten: um Gottesfurcht, Weisheit und Bewahrung in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.“

Der Arbeitskreis hebt die Bedeutung der Wahl hervor: „Die Würde, die jedem Menschen als Geschöpf Gottes zugesprochen wurde, ist aus unserer Sicht die entscheidende Voraussetzung für eine demokratische Gesellschaft. Daran möchten wir im Hinblick auf die Wahlentscheidung erinnern. Es geht um die Zukunft Deutschlands, für die wir Gott um seinen Segen bitten.“

BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba hat im Newsletter Bund aktuell vom 9. Januar 2025 die Gemeinden des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden dazu ermutigt, sich diesem Gebet anzuschließen und den Aufruf weiterzugeben.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten) Friedenskirche

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Kontakt & Impressum

Pastor

Markus Schmid
Telefon/Mobil 01511 2754526
pastor@baptisten-halle.de

GemeindeführerIn

Marlies Reichelt
Telefon/Mobil 0162 9358339
marlies.reichelt@baptisten-halle.de

Gemeindebüro/Anschrift

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Halle
Ludwig-Wucherer-Straße 39, 06108 Halle (Saale)
Telefon (0345) 5 23 33 38
friedenskirche@baptisten-halle.de
www.baptisten-halle.de    **YouTube**

Redaktionsteam

gemeindebrief@baptisten-halle.de

Bankverbindung

Spar- und Kreditbank EFG eG, Bad Homburg
IBAN: DE49 5009 2100 0000 6622 08
BIC: GENODE51BH2

**Als Freikirche finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden.
Spenden sind steuerlich absetzbar. Vielen Dank an alle Unterstützer!**

Für den nächsten Gemeindebrief freuen wir uns über Beiträge und Themenvorschläge.
Bitte gebt bzw. schickt sie rechtzeitig an das Redaktionsteam!